

# Harry Potter, the Real Story

## the show must go on

Von Zaje

### Kapitel 5: Quidditch

Mit zitterigen Händen umklammerte Sally den Sauberwisch 7, den sie sich mit ihrer Schwester teilte. »Du kannst das. Du kannst das«, dachte sie angestrengt und versuchte ihren Herzschlag zu ignorieren.

Auf den Rängen hatten sich einige Menschen versammelt; der Großteil natürlich Gryffindors. Da es mehr als das halbe Team zu besetzen gab, waren alle sehr gespannt darauf, wie die Auswahlspiele ausgehen würden. Den meisten Platz nahm allerdings Hagrid ein, der mit einem großen Fernglas bewaffnet ganz oben saß und Sally begeistert zuwinkte. Sie winkte zurück und lächelte schwach. Er streckte seine Daumen hoch und grinste breit. Neben ihm saßen Nymphadora, Mika und Charly. Sie waren alle gekommen, um sie anzufeuern. Sallys Herz machte einen Salto. Mit dieser Unterstützung konnte sie es nur ins Team schaffen.

Neben Sally wollten auch ihre Klassenkolleginnen Alicia Spinnet und Angelina Johnson ins Team. Alicia erklärte ihrer Freundin gerade, dass sie es sicher ins Team schaffen würde, da sie schon ihr Leben lang flog, in den Ferien hart trainiert hatte und blablabla. Sally wandte sich ab, um nicht mehr zuhören zu müssen.

Es waren noch zwei ältere Gryffindormädchen da, die Jägerinnen werden wollten, doch Sally hatte nicht das Gefühl, dass sie es besonders ernst nahmen. Als der Hüter Oliver Wood nämlich in die Umkleide kam, kicherten sie wie wild geworden los und warfen sich verschwörerische Blicke zu. Sally ging zum Ausgang Richtung Quidditchfeld, wo gerade die Treiberauswahlen stattfanden. Sofort war ihr klar, dass keiner der anderen Bewerber eine Chance gegen die Weasley-Zwillinge hatte. Charlie Weasley, der Kapitän und Sucher der Mannschaft, schien vor Stolz zu platzen, als er wenig später verkündete, dass Fred und George Teil des Teams wurden.

Sally ging hinaus, während die Treiber und Charlie landeten. »Herzlichen Glückwunsch«, begrüßte sie die Zwillinge und strahlte sie an.

»Und du schaffst das auch noch, also gib Gas«, sagte George. Er streckte seine flache Hand in die Höhe und Sally schlug ein. Fred klopfte ihr auf die Schulter. »Genau, du schaffst das. Sonst müssen wir dich aus unserem Freundeskreis entfernen. Kein Druck also.« Er grinste breit und lachte dann.

»So Leute, alle auf die Besen, wir spielen ein richtiges Spiel. Sally, Angelina, Alicia, Sarah und Caroline es heißt jeder gegen jeden, und die, die meisten Tore schießen, kommen ins Team. So einfach ist das.« Charlie strahlte bis über beide Ohren. Er wirkte beinahe, als wäre der glücklichste Tag seines Lebens. »Oliver wird eine Partie Ringe

verteidigen und das sollte auch die Richtung sein, in die ihr spielt. Ich werde um euch herumfliegen und mir eure Technik anschauen. So, das war's auch schon wieder von mir.« Charlie nickte ihnen aufmunternd zu, setzte sich auf seinen Besen und stieß sich vom Boden ab.

Sarah und Caroline kicherten immer noch, als sie auf die Besen stiegen und Oliver Wood hinterherflogen. Alicia wiederholte immer wieder halblaut wie gut sie nicht war, während Angelina einen abfälligen Kommentar in Sallys Richtung abließ. Sally ignorierte sie aber nur und stieg stattdessen auf ihren eigenen Besen. Sie schloss für einen kurzen Moment die Augen, atmete einmal tief durch und stieß sich dann mit aller Kraft vom Boden ab.

Sofort fühlte sie sich leicht und frei. Sie hatte vergessen, wie sehr sie das Fliegen liebte. Sie drehte ein paar Kreise und einen Looping und winkte Fred oder George zu, der gerade auf ihre Höhe anstieg.

»Also, es kann losgehen!«, rief Charlie, steckte sich zwei Finger in den Mund und piff so laut, dass man es über das ganze Quidditchfeld hören konnte. Er warf den Quaffel weit in die Mitte des Spielfelds und Sally preschte vor. Sie fing ihn auf, bevor Sarah und Caroline überhaupt bereit waren wegzufiegen. Angelina war ihr dicht auf den Fersen und rief etwas, das Sally nicht verstand. Der Wind rauschte ihr in den Ohren und sie blendete ihre Umgebung völlig aus. Sie war in ihrem Element. Es kümmerte sie nicht, was eine Angelina oder eine Alicia sagten oder dachten. Sie musste auf sich schauen und sich beweisen.

Sally wich einem Klatscher aus, tauchte unter Alicia durch und schoss das erste Tor. Sie hörte Hagrid auf den Rängen laute Jubelrufe ausstoßen und wieder machte ihr Herz einen Salto vor Freude. Sie machte sich gut und sie war nicht die einzige, der es auffiel. Das pushte ihr Selbstbewusstsein so hoch, dass sie sich den Quaffel erneut unter den Nagel reißen und wieder ein Tor schießen konnte.

Der nächste Ball ging an Angelina. Auch sie versenkte zwei Tore hintereinander, bevor Sally erneut punkten konnte und dann an Alicia abgeben musste. Der Ball wechselte nur zwischen den dreien hin und her. Sally hatte keine Ahnung was mit Sarah und Caroline passiert war, aber das war ihr auch egal. Sie war wegen sich selbst hier und wollte ihr bestes geben.

Sally verlor den Ball so oft und schoss so viele Tore, dass sie irgendwann den Überblick verlor. Anfangs hatte sie noch mitgezählt, doch nach dem dritten Tor von Alicia hatte sie den Faden verloren. Sie konnte ihre Chancen überhaupt nicht einschätzen, als sie wieder auf dem Rasen landete. Ihre Wangen brannten und waren gerötet von der Kälte, doch Sally war sich sicher, dass sie darunter so weiß, wie die Kissen im Krankenflügel war. Sie wusste nicht, wie sie abgeliefert hatte und Charlies Miene war nicht besonders aufschlussreich, als er vor ihr landete. Er wartete darauf, dass Fred und George gemeinsam mit Oliver Wood die Klatscher und den Quaffel verstaub hatten, bevor er das Ergebnis verkündete.

Er strahlte sie der Reihe nach an, klatschte dann einmal in die Hände und sagte: »Die beiden neuen Jägerinnen sind Sally und Angelina, herzlichen Glückwunsch!«

Sally klappte der Mund auf. Hatte ... hatte er gerade tatsächlich ihren Namen gesagt? Sie spürte, wie ihr jemand auf die Schulter klopfte, konnte aber gar nicht richtig reagieren. George neben ihr sprang auf und ab und jubelte, während Fred einen wilden Tanz aufführte. »Ich hab's geschafft«, murmelte Sally. »Ich hab's tatsächlich geschafft!« Sie fiel George um den Hals und hüpfte gemeinsam mit ihm auf und ab.

Sie spürte die hasserfüllten Blicke, die ihr ihre Klassenkolleginnen zuwarfen, doch es war ihr egal. Es war ihr sogar egal, dass Alicia einen Platz auf der Ersatzbank bekam

und zu mindestens jedem zweiten Training kommen sollte. Es war ihr auch egal, dass die beiden älteren Gryffindors sich lautstark beschwerten, obwohl sie den Quaffel kein einziges Mal in den Händen gehalten hatte.

Sie hatte es geschafft.

Sally konnte es kaum glauben. Es war, als wäre ein Traum in Erfüllung gegangen.

Sie war im Quidditchteam.